

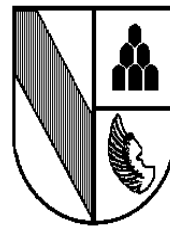
Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)



Landkreis
Breisgau Hochschwarzwald



Stadt
Freiburg i. Br.



Landkreis
Emmendingen

PRESSEERKLÄRUNG

In Anwesenheit von Staatssekretär Köberle, MdL, Innenministerium Baden-Württemberg, Spatenstich zur Einführung eines elektronischen Stellwerks (ESTW) auf der Kaiserstuhlbahn Ost: Fahrplanstabilität, Leistungsfähigkeit und Sicherheitsstandard wird optimiert

Fertigstellung bis Anfang 2006

Vorsitzender des Zweckverbandes Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) Landrat Hanno Hurth: Pilotstrecke Kaiserstuhlbahn Ost erfährt weitere Attraktivitätssteigerung

REGIO-VERBUND

Gesellschaft mbH (RVG)

Im Auftrag des ZRF

Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/201-4655// Fax: 0761/201-4689 //
e-mail: info@regio-verbund.de
www.regio-verbund.de

Freiburg, 15. Juni 2005

Landrat Hanno Hurth, Vorsitzender des Zweckverbandes Regio-Nahverkehrs Freiburg (ZRF) und Vertreter der Südwestdeutschen Verkehrs-Aktiengesellschaft (SWEG), haben heute gemeinsam das erste Signal zur Einführung einer neuen Zugsicherungstechnik an der Strecke der Kaiserstuhlbahn-Ost aufgestellt. Damit sei man der Umsetzung der Pilotstrecke der Breisgau-S-Bahn 2005 einen weiteren Schritt näher gekommen und könne zu der Attraktivität der Strecke weiter beitragen, so die Beteiligten bei der kleinen Feier.

„Durch die neue Zugsicherungstechnik werden der Betriebsablauf und der Sicherheitsstandard auf der Kaiserstuhlbahn-Ost dem dichten Taktangebot entsprechend angepasst“ betonte Landrat Hanno Hurth. Für die Fahrgäste bedeuten die Einführung des elektronischen Stellwerks und der im Anschluss daran geplante Bau eines Doppelspurabschnittes zwischen Bahlingen und Nimburg nämlich höhere Geschwindigkeiten und damit bessere Fahrplanstabilität, kürzere Wartezeiten in Gottenheim sowie eine nochmals verbesserte Vertaktung. Die Anschlüsse in Gottenheim, Endingen, Nimburg und Bötzingen werden gesichert und für den Zugverkehr selbst wird das Sicherheitsniveau auf der zum größten Teil eingleisigen Strecke auf einen zeitgemäßen Standard gebracht. Die Südwestdeutsche Verkehrs-Aktiengesellschaft (SWEG) als Betreiberin der Strecke, geht ebenso wie der ZRF davon aus, dass mit dem Ausbau der Pilotstrecke eine weitere Zunahme der Fahrgastzahlen - insbesondere bei Berufstätigen, Schülern und Ausflüglern -

verbunden sein wird. Zudem werden die Gemeinden entlang der S-Bahn durch das gute ÖPNV-Konzept in ihrer eigenen Entwicklung gefördert.

Die Gesamtkosten zur Herstellung der neuen Zugsicherungstechnik und des Doppelspurabschnittes betragen 9,250 Mio. Euro. Davon trägt der ZRF insgesamt 1,760 Mio. Euro. Die restlichen Kosten übernimmt das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Bezuschussung durch das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG). Das elektronische Stellwerk soll voraussichtlich bis Anfang 2006 fertig gestellt sein. Die Zweigleisigkeit zwischen Bahlingen und Nimburg könnte zum Fahrplanwechsel im Dezember 2006 in Betrieb genommen werden. Danach kann dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Land Baden-Württemberg, dem Regierungspräsidium Freiburg, der SWEG und des ZRF der Ausbau der Pilotstrecke Kaiserstuhlbahn Ost als abgeschlossen erklärt werden.

Die Kaiserstuhlbahn-Ost hat seit ihrer Modernisierung und annähernden Vertaktung innerhalb der letzten Jahre bereits eine stetige Nachfragesteigerung erfahren. So haben sich durch die Einführung des Halbstundentaktes zwischen Gottenheim und Bahlingen und des Stundentaktes zwischen Bahlingen und Endingen die Fahrgastzahlen auf täglich mehr als 2.500 erhöht, das entspricht eine Zunahme von ca. 140 Prozent gegenüber dem Zeitraum vor der Angebotsausweitung. Seit Mai 2000 besteht das Fahrplanangebot außerdem auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen und wird von den Fahrgästen sehr gut genutzt. Mit der Ausweitung des Schienenverkehrs im Mai 2000 konnte gleichzeitig durch die Verlagerung von parallel verkehrenden Busleistungen auch das

Busangebot, z.B. auf der Strecke zwischen Endingen, Riegel und Emmendingen erheblich verbessert werden.

In einem ersten Schritt der Modernisierung wurden bis zum vergangenen Jahr die Haltepunkte an der Strecke entsprechend dem Standard des Breisgau-S-Bahn-Konzeptes umgebaut. Alleine hierfür wurden 1,712 Mio. Euro investiert. Die Kosten verteilen sich auf das Land Baden-Württemberg (1,455 Mio. Euro), den ZRF (283.000 Euro) und die SWEG (368.000 Euro). Parallel dazu haben die Gemeinden an den Bahnhöfen und Haltepunkten P&R- sowie B&R-Anlagen errichtet und damit die Attraktivität des ÖPNV weiter gefördert. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Beseitigung oder technischen Sicherung von Bahnübergängen ergriffen. Auch hierfür wurden seit dem Jahr 1999 bis heute Baumaßnahmen in Höhe von 3,320 Mio. Euro umgesetzt. In diesem und im nächsten Jahr werden nochmals rund 465.000 Euro in die Erhöhung der Sicherheit an Bahnübergängen investiert. Der ZRF beteiligt sich mit rund 300.000 Euro an diesen Projekten und den damit verbundenen Beschleunigungsmaßnahmen für den Schienenverkehr. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Gemeinden an der Kaiserstuhlbahn Ost, die sich mit insgesamt rund 320.000 Euro an den Sicherungsmaßnahmen beteiligen.

„Der nun begonnene letzte Schritt zum Ausbau der Infrastruktur ermöglicht bei der künftigen Angebotsplanung im Einzugsbereich der Kaiserstuhlbahn eine hohe Flexibilität, mit der das vorhandene Angebot für den Kaiserstuhl gemeinsam mit dem Verkehrsunternehmen optimiert werden kann, getreu dem Motto des ZRF „Zug und Bus aus einem Guss“. Dies ist insbesondere in Zeiten kleinerer Budgets notwendig und

wichtig. Ein erster Schritt könnte aus heutiger Sicht zum Beispiel die weitergehende Optimierung des Angebotes im nördlichen Kaiserstuhl und auf den Querverbindungen von der Kaiserstuhlbahn zur Kreisstadt Emmendingen sein“, so der Verbandsvorsitzende Landrat Hurth.

Die Kaiserstuhlbahn Ost ist Teil der Pilotstrecke Breisacher Bahn/Kaiserstuhlbahn Ost. Weitere Pilotstrecken sind die Elztalbahn und die Stadtbahn Haslach, auf denen der ZRF gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen ebenfalls bereits erhebliche Verbesserungen für die Fahrgäste erreichen konnte.

Der Vorsitzende des ZRF, Landrat Hanno Hurth, wies abschließend auf die gute Zusammenarbeit mit der SWEG hin. „Die Maßnahmen an der Kaiserstuhlbahn Ost konnten alle zügig und ohne Komplikationen umgesetzt werden“, so der Landrat.